

ANTRAG Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadtrat Angela Geiger (SPD) Stadtrat Yvette Melchien (SPD) Stadtrat Hans Pfalzgraf (SPD) Stadtrat Dr. Heinrich Maul (SPD) SPD-Gemeinderatsfraktion vom 4. Juni 2013	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	52. Plenarsitzung Gemeinderat 23.07.2013 1476 20 öffentlich
Straßenbahnen in Karlsruhe: Sicherheit erhöhen		

1. Die Verwaltung wirkt darauf hin, dass die Verkehrsbetriebe Karlsruhe eine Präventionskampagne zur Vermeidung von Unfällen von Straßenbahnen mit Fußgängerinnen und Fußgängern und Radfahrerinnen und Radfahrern starten. Die Verkehrsbetriebe suchen dabei den Kontakt zu möglichen Kooperationspartnern, zum Beispiel der Deutschen Verkehrswacht.
2. Die Verwaltung wirkt darauf hin, dass die Verkehrsbetriebe Karlsruhe alle Übergänge an Straßenbahngleisen auf die Möglichkeit der Anbringung zusätzlicher Warnsignale und Quergitter überprüfen, dem Aufsichtsrat der VBK berichten und die Maßnahmen umsetzen. Bei dieser systematischen Überprüfung werden Unfallschwerpunkte und Gefahrenquellen besonders kategorisiert. Bei der Untersuchung werden die Erfahrungen und Kenntnisse der Straßenbahnfahrer/-innen einbezogen.
3. Das städtische Ordnungsamt führt in Abstimmung mit der Polizei und den Verkehrsbetrieben Karlsruhe Schwerpunktkontrollen an Straßenbahnquerungen für Fußgängerinnen und Fußgänger durch.
4. Zur Ergänzung und Unterstützung bei der Umsetzung der Punkte 1 bis 3 ziehen die Verkehrsbetriebe Karlsruhe eine/-n unabhängige/-n Sachverständige/-n hinzu.

Begründung:

Aus Sicht der SPD-Gemeinderatsfraktion muss die Stadt Karlsruhe ihre Anstrengungen zur Sicherheit des Straßenbahnbetriebs weiter erhöhen. Es darf nichts unversucht bleiben, um den Verlust von Menschenleben im Straßenbahnbetrieb zu vermeiden. Zwar wird durch die Realisierung der Kombilösung im Stadtzentrum die Gefahr durch Straßenbahnen für Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen weitgehend beseitigt. Die Mehrzahl der oberirdischen Überquerungen wird aber bestehen bleiben. Deshalb ist nach dem Ermessen der SPD-Gemeinderatsfraktion ein Dreiklang aus Prävention, technischen Maßnahmen und Kontrollen zur Verbesserung der Situation in Karlsruhe hilfreich. Eine Präventionskampagne könnte nach dem Vorbild der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) gemeinsam mit kompetenten Kooperationspartnern wie der deutschen Verkehrswacht für mehr Sensibilität bei Fußgängerinnen und Fußgängern und Radfahrerinnen und Radfahrern sorgen: In Stuttgart wurde mit Großflächenplakaten, Videoclips in Fahrzeugmonitoren und an Haltestellen sowie auf Flugblättern über das sichere Überqueren von Schienen informiert. Auch die direkte Ansprache durch Helfer/-innen vor Ort zur stärkeren Sensibilisierung von Fußgängerinnen und Fußgängern und Radfahrerinnen und Radfahrern wird in Stuttgart erfolgreich praktiziert.

Von der systematischen Überprüfung aller Überquerungen auf die Möglichkeit der Installation von zusätzlichen Warnsignalen und Quergittern ist eine weitere Verbesserung der Situation zu erwarten. Bei der Überprüfung sind Sachverstand und Erfahrungswerte der VBK-Beschäftigten, insbesondere der Straßenbahnfahrer/-innen, mit einzubeziehen. Aus Sicht der SPD-Fraktion leisten die Straßenbahnfahrer/-innen eine hervorragende Arbeit in einem schwierigen Arbeitsumfeld. Deshalb ist neben Respekt und Anerkennung ihrer Arbeit auch der Rückgriff auf ihre Erfahrung von großer Bedeutung. Von der Hinzuziehung einer/eines externen Sachverständigen ist zudem eine produktive Ergänzung der bereits bei der VBK vorhandenen Expertise zu erwarten.

Gleichzeitig müssen auch Regelüberschreitungen von Fußgängerinnen und Fußgängern und Radfahrerinnen und Radfahrerinnen konsequent sanktioniert werden. Deshalb sind öffentlichkeitswirksame Schwerpunktkontrollen durch Polizei, Ordnungsamt und VBK an Überquerungen in Zukunft geboten.

unterzeichnet von:

Doris Baitinger

Angela Geiger

Yvette Melchien

Hans Pfalzgraf

Dr. Heinrich Maul

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

12. Juli 2013